

PRESSEMITTEILUNG

18. Juni 2008

Die Weltbank und die argentinische Sozialversicherung zu Gast bei der VBL.

Modernisierung der VBL - ein nicht alltäglicher Erfahrungsaustausch.

Karlsruhe. Die VBL, größte Zusatzversorgungskasse des öffentlichen Dienstes in Deutschland, empfing am 6. Juni 2008 Vertreter der Weltbank und der größten Behörde Argentiniens (ANSES) an ihrem Unternehmenssitz in Karlsruhe. Die argentinische Delegation hatte den Wunsch, das moderne Dienstleistungsunternehmen VBL und sein Zukunftsprojekt Phoenix kennen zu lernen.

Der Präsident der VBL, Wolf R. Thiel, begrüßte die Besucher und lud sie zum gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch ein. Das Programm der Veranstaltung umfasste einen ausführlichen Hauptvortrag über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen des Reorganisationsprojektes Phoenix, dessen wesentlicher Bestandteil die Einführung des neuen SAP-Systems in der VBL darstellt. Darüber hinaus fanden zur Veranschaulichung für die Gäste drei Live-Präsentationen statt. In der anschließenden Gesprächsrunde zeigte sich die Delegation, angeführt durch Dr. Kathrin Plangemann (Weltbank), begeistert von ihrem Besuch bei der VBL und der präsentierten Systemlandschaft.

Die VBL wurde in den letzten Jahren umstrukturiert: Sowohl die internen Abläufe als auch die Prozesse zu den Kunden hin wurden wesentlich verbessert und effizienter gestaltet. Mit der Einführung des SAP-Systems im Rahmen des umfassenden Erneuerungsprojektes Phoenix setzt die VBL ihren Weg hin zu einem fortschrittlichen und kundenorientierten Dienstleistungsunternehmen konsequent fort.

Die VBL ist größte Zusatzversorgungseinrichtung im öffentlichen Dienst.

Die VBL, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, führt seit über 75 Jahren die betriebliche Altersversorgung für Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst durch. Grundlage der betrieblichen Zusatzversorgung sind die Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften. Die Leistungen der VBL in der VBLklassik (Pflichtversicherung) sind überwiegend umlagefinanziert. Daneben verwaltet sie ein Vermögen in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro. Rund 1 Million Rentner erhalten neben ihrer gesetzlichen Rente eine Zusatzrente von der VBL. Insgesamt circa 340 Millionen Euro zahlt die VBL monatlich an Zusatzrenten aus. Derzeit nutzen rund 5.400 beteiligte Arbeitgeber und etwa 4 Millionen Versicherte die Dienstleistung der öffentlich-rechtlichen Einrichtung in Karlsruhe.

**Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.vbl.de
Dort ist diese Pressemitteilung auch elektronisch verfügbar.**

Ansprechpartner Presse

VBL. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
Andrea Reschka, Pressesprecherin
Hans-Thoma-Straße 19
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 155-447
Telefax 0721 155-1324
E-Mail pressestelle@vbl.de

Die VBL auf einen Blick

Gründung und Sitz der VBL	1929	Gründung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder (ZRL) in Berlin
	1951	Umbenennung in Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)
	1952	neuer Sitz in Karlsruhe
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts Träger der Anstalt sind der Bund und die Länder (mit Ausnahme Hamburgs und des Saarlands)	
Aufsicht	Die VBL steht unter Aufsicht des Bundesministeriums der Finanzen. Die Freiwillige Versicherung der VBL steht unter Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).	
Organe	Vorstand mit 17 Mitgliedern, davon 3 hauptamtliche Vorstandsmitglieder; Verwaltungsrat mit 38 Mitgliedern	
Beschäftigte der VBL	rund 880	
Beteiligte	Bund und Länder, 1.750 kommunale Arbeitgeber, 100 Träger der Sozialversicherung, 3.550 sonstige Arbeitgeber. Damit ist die VBL in Deutschland die größte von rund 30 bestehenden Zusatzversorgungseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes	
Versicherte	ca. 1,8 Mio. pflichtversicherte und ca. 2,3 Mio. beitragsfrei versicherte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	
Leistungsempfänger	ca. 1 Mio. Rentnerinnen und Rentner	
Leistungsangebot	Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes im Rahmen der tarifrechtlich vorgesehenen Pflichtversicherung sowie Versicherungsprodukte auf freiwilliger Basis für die zusätzliche kapitalgedeckte Altersvorsorge	
Leistungen	mehr als 340 Mio. EUR monatlich	
Mitgliedschaften	aba - Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.; EVVöD - Europäischer Verband der Versorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes	